Quelle: https://manuscripta.at/?ID=47062
Copyright: Stams, Zisterzienserkloster

Alser e hel getan,
Er wolt mit nicht sehen an
Seins rechten Herren Tod,
Sein grosse Trew ym gepot,
Daz er sich nider streckt.
Do er den hals reckt,
Do gie yorl her der Man,
Der jn tun solt laider an
Dez haupter und dez lebens.
Er pat jn vergebens,
Daz er jn mecht tötten,
Dez liez er sich nicht nötten,
Er vergab ym gutleichen.
Nu bernefft ein dinkch jamrichleichen:
Die weil man sein blut verert,
Chunig Chunrat sich hin umb chert,
Vnczt daz der slag geschach,
Herwider waz ym palde gach.
Er, und ander Lawt
Kerten all bedewt,
Da daz Haupt hin dan sprang
Von dem hals wol Ellen lang,
Daz der Mund scheindleichen da
Sprach: Aue Maria.
Der frewden gar berawbt
Nam seins gesellen haubt,
Der dinkchet es schreyund an die prust,
An den Mund er ez chust,
Vnd begie grossen jamer da mit.
Er sprach: jr rainen Frawen pit,
Daz Got vnser Sel enphach.
Zu mit waz ym palde gach,
Er legt sich nider auf daz tuch,
Vil manig jemrigkleicher fluch
Dem Charlot ward gegeben.
Do man die Herren von dem leben
Also geschaiden het,
Do heten grosse pet
Die Franczois pegangen
Vmb die Herren, die noch gevangen
Bey dem Fursten warn auf den val
Der waz ainlef an der zal.
– – – – – – – – – – – –
et c. 33: Sein waz geleich an den jarn
Tausent und dritthalb hundert
Vnd Sechzenen besunder
Von Christi gepurd, vnczt an den tag,
Daz der Charlot dez Mordens phleg.
Die Herren wurden verdampt
An aller Heyligen Ampt (l. Feind)